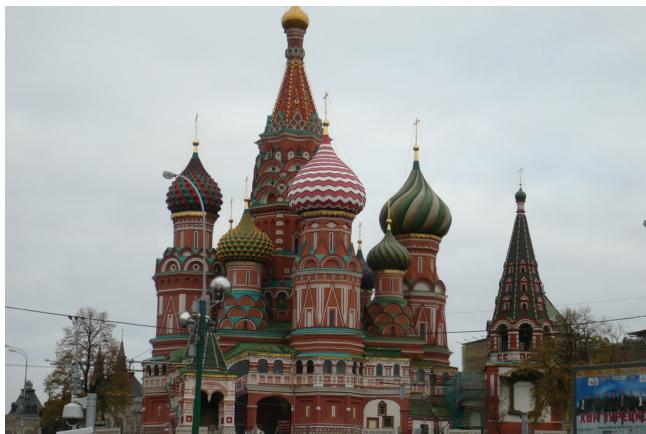


Moskau fasziniert seine Besucher auf einzigartige Weise.

Jeder der 24 Teilnehmer an der Reise nach Moskau, die das Forum vom 20. bis 26. Oktober 2013 veranstaltete, musste seine Vorstellung von Moskau korrigieren, denn die Hauptstadt Russlands mit seinen mehr als 13 Millionen Einwohner ist anders als man sie sich aufgrund der Informationen aus unseren Medien vorstellen kann. Es gibt zum Teil achtspurige Stadtstraßen, Autobahnen, die quer durch die Stadt führen, viele attraktive Parks und beeindruckende Plätze, und es gibt Metrostationen, die Palästen gleichen. Die Metrozüge verkehren im Zentrum im 2-Minuten-Takt. Der Verkehr unter der Erde steht dem Verkehr auf den Straßen in nichts nach. Mit Tatiana Guseva, die die Forum-Reisegruppe zum ersten Mal führte, waren alle Teilnehmer vollauf zufrieden.



Basilisk-Kathedrale auf dem Roten Platz.

Das Hotel "Kosmos", in dem die Gruppe wohnte, verfügt über zweitausend Betten. Die Zimmer, die über 12 Aufzüge zu erreichen sind, sind gut ausgestattet. Die Buffets zum Frühstück und Abendessen kamen gut an. Die Reise teilnehmer trafen sich in gemütlicher Runde im Restaurant "Kalinka" zum Gedankenaustausch.

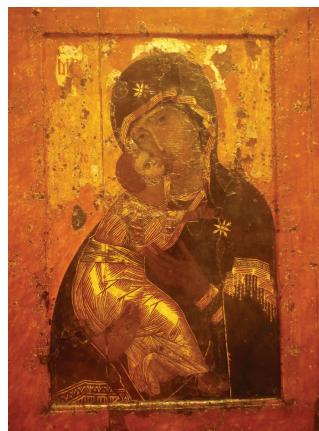
Das Programm begann am ersten Tag mit der Stadtrundfahrt. Die deutschen Gäste hatten nach einer Stippvisite auf dem Roten Platz und im berühmten Kaufhaus GUM hatten die Besucher Gelegenheit, die gegenüber dem Kaufhaus liegende Kathedrale mit ihren bunten Zwiebeltürmen zu besichtigen. Weiter ging es zum Sperlingshügel mit einem Blick über weite Teile der Stadt. Am Nachmittag stand der Besuch des Neujungfrauenklosters auf dem Programm. Über die interessante Geschichte dieses Klosters berichtete Reiseleiterin Tatiana Guseva.

Auf dem neben dem Neu-Jungfrauen-Kloster gelegenen Prominentenfriedhof, der letzten Ruhestätte vieler Politiker, Künstler und Wissenschaftler, führte sie die deutschen Gäste unter anderem zu den Gräbern von Boris Jelzin, Nikita Chruschtschow und Raissa Gorbatschowa.

Am zweiten Tag lernte die Reisegruppe die Tretjakov-Galerie kennen. Dieses Museum besitzt die beste Sammlung altrussischer Kunst der Welt, die dank neuer Erwerbungen und Schenkungen immer weiter wächst. Zu den besonders sehenswerten Abteilungen gehört die umfang-



Im Prominentenfriedhof gibt es viele Gräber mit Skulpturen.



Die Ikonen-Ausstellung in der Tretjakov-Galerie ist sehr umfangreich.

reiche Ikonensammlung, die einen umfassenden Einblick in die Entwicklung dieser Kunstrichtung gibt.



Ein 8-jähriges Mädchen singt selbstbewusst Volkslieder.

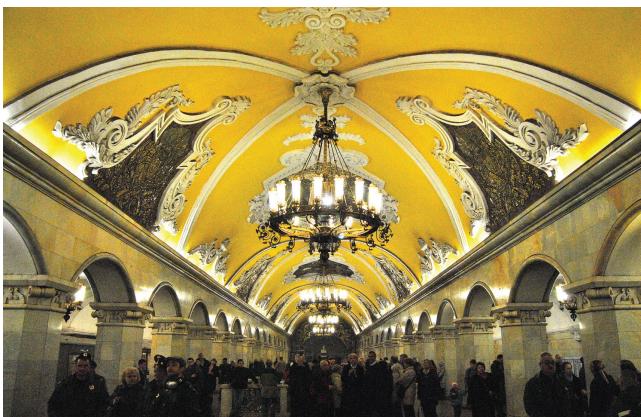
Am dritten Tag stand der Besuch des 28 ha großen Kreml-Geländes mit seinen sechs Kathedralen auf dem Programm. Besichtigt wurden die Erzengel-Michael-Kathedrale und die Maria-Entschlafens-Kathedrale. Dann ging es zur "Rüstkammer", im Sprachgebrauch der Moskauer

auch "Schatzkammer" genannt, denn es sind wirklich große Schätze, die in diesem Museum präsentiert werden. Am Nachmittag brachte der Besuch bei der Stiftung "Neue Namen" eine Begegnung mit vielen von den Gütersloh-Besuchen vergangener Jahre bekannten Gesichtern. Die Partnerschaft der angesehenen Moskauer Stiftung mit dem Forum, die junge Talente in den Fächern Malerei, Dichtung und besonders Musik fördert, besteht seit 1998. Die deutschen Gäste erlebten ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit zwölf Kindern und Jugendlichen. Den Musikdarbietungen schloss sich ein Empfang mit der Vizepräsidentin Tatjana Abdjunina und Mitarbeiterinnen der Stiftung an, bei dem der Tisch fürstlich gedeckt war.

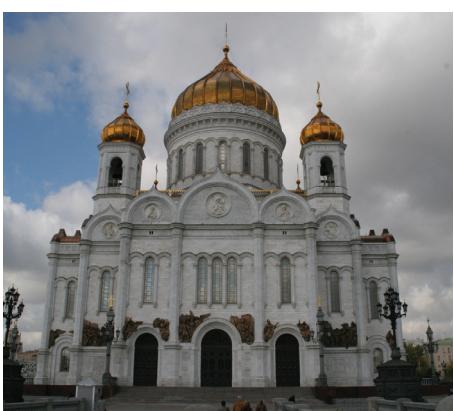


Nach dem Konzert gab es einen Empfang in der Stiftung "Neue Namen".

Der vierte Tag begann mit einer spannenden Metrofahrt, bei der die Teilnehmer mehrfach umsteigen mussten. Sie führte über die schönsten traditionellen, aber auch über aufwändig gestaltete neue Stationen, zum Arbat, dem historischen Stadtzentrum, der mit seinen zahlreichen Geschäften und Restaurants Ziel eines lohnenden Spaziergangs war.



*Bild oben:
Eine der Metro-
stationen.*



*Bild links:
Christi-
Erlöser-Kirche
mit zwei
Stockwerken.*

Zu Fuß ging es dann in die nahe gelegene Christi-Erlöser-Kirche, die einst von Stalin zerstört, aber Anfang der 90er Jahre wieder aufgebaut wurde, und danach über zahlreiche Gäßchen wieder zurück zum Arbat.

Am fünften Tag wurde die ehemalige Zarenresidenz Kolomenskoje außerhalb der Stadt besucht. Die unmittelbar an der Moskwa gelegene beeindruckende Anlage beherbergt in ihren Mauern mehrere Museen, die einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Landes bieten. In einem der Museen ist ein Modell der ehemaligen Zarenresidenz in ihrer ursprünglichen Form ausgestellt. Unweit davon wurde der einstige Zarenpalast originalgetreu wieder aufgebaut, was sich vor einigen Jahren kaum jemand hätte vorstellen können.



*Die neu
erbaute Anlage
Kolomenskoje.*



Am Abend des letzten Tages wurde nach einem ausgiebigen Essen im Restaurant "Boris Godunow" das Ballett Giselle nach der Musik von Adolphe Adam im Bolschoi-Theater besucht.

Einige Reiseteilnehmer erzählten, dass sie von Bekannten oder Freunden gefragt worden waren: "Nach Moskau fliegst Du? Was willst Du den dort?" Nach dieser Reise fiel es ihnen sicher nicht schwer, den Fragenden ausgiebig über ihre Erlebnisse und Begegnungen zu berichten.

Die nächste Reise findet wieder im Oktober 2014 statt.



Reisegruppe vor der Tretjakov-Galerie.